

03. Feb. 2014  
Stadt Germering

# Caritas

Nah. Am Nächsten

Caritasverband - Hirtenstraße 4 • 80335 München

Stadt Germering  
Herrn Oberbürgermeister  
Andreas Haas  
Rathausplatz 1  
82110 Germering

*Dr. Didi Oses  
zu Germering  
und Rep. V  
EILT*

Caritasverband der Erzdiozese  
München und Freising e.V.

Peter-Rupert-Mayer-Haus

Wolfgang Obermaier  
Vorstand Trägereinrichtungen und Beteiligungen

Hirtenstraße 4  
80335 München  
Telefon: 089 55189-410  
Telefax: 089 55017 10

E-Mail: wolfgang.obermaier@caritasmuenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

03.02.2014

Caritas-Altenheim Don Bosco, Germering

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Haas,

für die zurückliegenden Gespräche bedanken wir uns sehr herzlich. Wir haben die vergangenen Wochen genutzt, die Planungen erneut zu überprüfen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung des Caritas-Altenheims Don Bosco in Germering war das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Fürstentumbruck. Dieses nimmt Bezug auf die auch von der Bundespolitik aktuell durch den Koalitionsvertrag nochmals bestärkte Richtung „ambulant vor stationär“. Es braucht weiterhin stationäre Pflegeheime, aber der Ausbau muss eher und verstärkt im ambulanten Bereich erfolgen und in der Weiterentwicklung von alternativen, differenzierten Wohnmöglichkeiten.

Für den Landkreis ist der Bedarf an stationären Pflegeplätzen gedeckt bzw. sogar leicht überdeckt. Gefragt sind stattdessen kleinere Einrichtungen mit moderner barrierefreier Ausstattung und Möglichkeiten, ein Wohngruppenmodell umzusetzen.

Die Planungen des Caritasverbandes für das verbleibende Altenheim Don Bosco gehen in diese Richtung. Wir bleiben mit einer verkleinerten, stationären Einrichtung und mit unseren ambulanten Diensten präsent.

Im Zuge dieser Planungen haben wir selbstverständlich auch die Realisierung einer neuen stationären Altenhilfeeinrichtung geprüft. Zwar liegen Zahlen für die Bevölkerungsentwicklung und auch zur Prognose der Altersentwicklung für Germering vor, jedoch keine fundierten und belastbare Zahlen zum Bedarf an stationären Plätzen.

Für das Risiko als Betreiber müssen verschiedene Gesichtspunkte mit in Betracht gezogen werden.

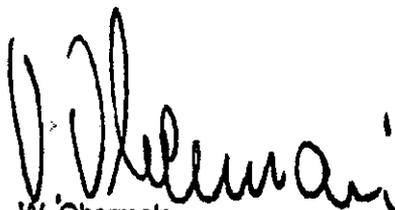


- Bei der Realisierung eines Altenheim-Neubaus würden die Investeätze um mindestens 350 € pro Monat steigen.
- Die Caritas will (im Unterschied zu manchen anderen Trägern) zur Verbesserung der Pflege in allen Einrichtungen die jetzt mögliche Stellenschlüsselhöhung umsetzen. Aus diesem Qualitätsanspruch heraus ergibt sich eine weitere Entgeltsteigerung um ca. 150 € pro Monat.
- Aus unserer Erfahrung heraus sind wichtige Kriterien für die Auswahl eines Heimplatzes neben dem Vertrauen zum Träger in aller erster Linie die räumliche Nähe. Allerdings rückt dieses Kriterium bei großen Preisunterschieden deutlich in den Hintergrund, sodass in diesem Fall auf umliegende und u. U. weiter entfernte Einrichtungen ausgewichen wird. Damit steigt das Risiko einer Unterbelegung für den Betreiber deutlich an.
- Eine wirtschaftliche Betriebsführung lässt sich nur mit einer Auslastung von mindestens 97 % realisieren – diese ist in Germering aufgrund der genannten Ausgangsbedingungen nicht mit der notwendigen Wahrscheinlichkeit zu erreichen.

Aus den vorgenannten Gründen, ist derzeit für den Caritasverband eine Realisierung eines Altenheim-Neubaus nicht möglich. Auch ein Investorenmodell würde das Risiko nicht verringern und wäre zudem vor dem Hintergrund, dass der Caritasverband „nur“ Erbbaurechtsnehmer auf dem Grundstück ist, kaum zu realisieren.

Im nächsten Schritt wird der Caritasverband zunächst in der Diskussion im kirchlichen Bereich (insbesondere mit der Pfarrei) klären und prüfen, welche weiteren sozialen Nutzungen bzw. Angebote auch für ältere Menschen in der Gesamtkonstellation sinnvoll und realisierbar sind (z. B. Betreutes Wohnen). Daraus resultierende Entscheidungen müssen dann mit unseren Gremien abgestimmt werden, wozu es eines entsprechenden Vorlaufs bedarf.

Für ein persönliches Gespräch stehe sowohl ich, als auch Frau Schneider gerne zur Verfügung.

  
W. Obermaier  
Vorstand

  
D. Schneider  
Geschäftsführung Altenheime